

“Der spricht zu dem Herrn: Du bist meine Zuflucht und meine Burg, mein Gott, dem ich vertraue. “ Psalm 91:2



TAL UND CHRISTINA JAMES

News Update

MAI 2015

Liebe Freunde,

Mitte Februar hat Tal sich mit dem Penelakut Häuptling und seinen Beratern (H&B) getroffen, um die Einrichtung eines Drop-In-Hauses auf Penelakut zu diskutieren. Wie in vorherigen Rundbriefen bereits erwähnt haben wir (und Ihr höchstwahrscheinlich auch) schon lang über diesen Schritt gebetet und waren ziemlich nervös wie H&B “unsere” Idee aufnehmen würden. Nun, sie waren sehr enthusiastisch und voller Unterstützung und haben sofort den Zweck und die Notwendigkeit eines solchen Hauses erfasst und begonnen zusammen mit uns zu träumen.

Potentielle von R.O.O.T.S (Tal) vorgeschlagene und H&B unterstützte Nutzung (unter der Voraussetzung, das wir oder eine(r) unserer Kollegen/Kolleginnen anwesend ist):

- Unsere konstantere Anwesenheit an einem festen Ort erlaubt für mehr reguläre und unabhängige Beziehungsarbeit, Beratung und Unterstützung
- Wir können geistliche und Lebensberatung anbieten ohne so wie zur Zeit der Gefahr zu unterlaufen unterbrochen zu werden - ein sicherer Platz zum Zeit verbringen, Reden, Weinen, Lachen etc.
- Wenn nötig haben wir die Möglichkeit eine Notunterkunft zur Verfügung zu stellen
- Reguläre Übernachtungen erlauben uns an mehr Gemeindeveranstaltungen teilzunehmen und abends einen sicheren “Hang-Out” Platz anzubieten
- Ein Drop-In-Haus ermöglicht die Implementierung und Beaufsichtigung von Kleingruppen, wie z.B. einer Jugendgruppe. Zur Zeit gibt es keinerlei Angebote für die Jugend auf Penelakut
- Andere Gruppen können das Haus unter unserer Aufsicht ebenfalls nutzen, auch wenn wir diese Gruppen nicht leiten würden (z.B. die lokalen AA) Unsere Anwesenheit würde aber sicherstellen, dass das Haus noch immer ein sicherer Ort ist und uns ermöglichen die Liebe Jesu zu leben.
- Spontane Aktionen sind leichter wenn man nicht auf eine Fähre angewiesen ist (z.B. Jugendliche Fischen zu lehren, wenn die Jugendlichen Zeit haben)
- Kleine Workshops (wie traditionelle Trommel Anfertigung) können genutzt werden um Beziehungen zu vertiefen und Menschen für Jesus zu erreichen (Kreation ist ein traditionelles “Mittel zum Zweck”)
- Unsere Voluntiere können das Haus ebenfalls in verschiedenster Weise nutzen.



Das “Drop-In-Haus” ist nicht unser Haus, sondern ein Ort von dem aus wir, unsere Kollegen jetzt und in langfristiger Zukunft der Penelakut Gemeinde besser dienen können.

Die Konstruktion ist weitgehend auf Facharbeiter Voluntiere und Spenden sowohl innerhalb als auch ausserhalb Penelakut’s angewiesen. Wir hoffen auf diese Weise auch die lokalen Penelakut Handwerker mit Gewerben von ausserhalb zu verbinden (zukünftige Jobmöglichkeiten?). In allem sind wir offen und erfragen die Ideen und Anleitung von H&B und der Gemeinde.

H&B sind sich bewusst und unterstützen die Tatsache, das das Drop-In-Haus ein Ort ist der physischen & geistlichen Frieden anbietet, sie wissen dass wir Christen sind und R. O. O. T. S. ein christliches Program.

Um die Notwendigkeit eines solchen Hauses zu verstehen, hilft es zu wissen, dass eines der Haupthindernisse für jede Art von sozialen Diensten auf den meisten Reservaten der Mangel an Räumlichkeiten ist. Es gibt einfach nicht genug Gebäude um Programme anzubieten, was nicht nur für unsere Arbeit ein Problem ist, sondern auch für andere Dienstleistungen. Zum Beispiel hat es lange gedauert bis ich eine Spielgruppe auf Penelakut (als Teil meines Jobs für Kwumut Lelum) anbieten konnte, da die vorhandenen Räumlichkeiten voll gebucht waren.

Zusammen mit H&B haben wir die nächsten Schritte etabliert, um den Traum von einem Drop-In-Haus Realität werden zu lassen:

1. Einen Standort etablieren: Ursprünglich hatten wir daran gedacht ein existierendes ungenutztes Gebäude zu

renovieren, aber die vorhandenen Gebäude sind leider nicht nutzbar - entweder zu verrottet (neu bauen ist billiger) oder der Standort ist ungeeignet (Familienland oder zu sehr ab vom Schuss). Wir haben inzwischen einen vielversprechende Standort gefunden - die Stelle der alten Grundschule die vor ein paar Jahren abgebrannt ist. Leider ist das Fundament auch zerstört worden, aber alle Anschlüsse sind da, der Ort ist zentral aber entfernt vom "Durchgangsverkehr" und auf Band Land, so dass keine Familie später auf das Gebäude Anspruch erheben kann.

2. Empfehlungsschreiben von H&B, Manager, NAIM etc. für Spendenanfragen erhalten. Leider mahlen die Mühlen oft besonders langsam auf dem Reservat ☺ - (Viele unserer indianischen Freunde haben ein Sprichwort: "Der weiße Mann hat alle Uhren, wir Indianer haben alle Zeit.")
3. Legalitäten unter Anleitung von NAIM prüfen.
4. Lizenzierten Bauunternehmer finden, der willig ist unentgeltlich oder für minimale Entschädigung das Bauprojekt zu leiten.
5. Mögliche Wege der Spendensammlung etablieren (öffentliche Fördermittel, private Stiftungen, private Spenden ...)
6. Präsentation des Projektes kreieren.
7. Mögliche Spender (Sach- und Geldspenden) kontaktieren.
8. Facharbeiter Voluntiere von Penelakut und anderswo motivieren.

Da weder Tal noch ich das Training haben Stiftungsanträge zu schreiben oder öffentliche Fördermittel zu beantragen (ein sehr komplizierter Prozess hier in Kanada), hoffen wir auch eine/n ausgebildeten "Grant-Writer", die/der willig ist uns unentgeltlich beiseite zu stehen, zu finden.

Sobald die ersten vier Schritte etabliert sind, werden wir uns ernsthaft der Spendensammlung zuwenden - ein überwältigendes Unternehmen. Doch wir wissen, dass mit Gottes Hilfe alles möglich ist. Bitte betet mit uns, dass Jesus uns den Weg weist und die Türen schließt, durch die wir nicht gehen sollen. Das Projekt ist definitiv ein Unterfangen des Glaubens und wir bitten, dass Ihr Euch dem Penelakut Stamm, uns und unseren Kollegen und anderen Gläubigen zur Seite stellt um es zu ermöglichen.

Andere Neuigkeiten:

- Ich liebe meinen Job mit Kwumut Lelum und das ich in meiner Arbeit verschiedene indianische Gemeinden unterstützen und gleichzeitig Beziehungen mit Kindern, Eltern, Pflegeeltern und Ältesten vertiefen und neu etablieren kann, während ich gleichzeitig mehr und mehr die Kultur und Hul'qumi'num Sprache erlerne. Ich bin in der eigenartigen Position von allen dreien meiner Kollegen die lokale indianische Kultur am besten zu verstehen, da meine indianische Kollegin nicht aus diesem Stammesgebiet kommt und meine andere Kollegin keinerlei Vorwissen hat.
- Im Sommer werden wir für 6 Monate einen Voluntier aus Deutschland bekommen: Micha ist der älteste Sohn von einer meiner besten Freundinnen aus Deutschland. Wir erinnern uns an Micha als Neugeborenen auf unserer Hochzeit ... Aber wir haben ihn seitdem natürlich wiedergesehen und freuen uns auf seinen Input.
- Tal hat die Gelegenheit gehabt für den Penelakut Stamm zu jagen und fischen. Vor einem Monat hat er seinen ersten Heilbutt gefangen - 15 kg. ☺



Er brachte mich an einen sicheren Ort
und rettete mich,
weil er Freude an mir hatte. Psalm 18:20 (NL)

Huy'ch q'u Siem

Danke an Euch alle / Wir heben unsere Hände zu Euch!

Tal und Christina mit Corbin und Connor

NAIM
NORTH AMERICA
INDIGENOUS MINISTRIES

CANADA:
Box 220, Station A
Abbotsford BC
V2T6Z6

USA:
Box 499
Sumas WA
98295

Tal and Christina James

395 Harwell Road, Nanaimo, BC, V9R 6Y8, Canada

Telephone (250) 753 6504 Email james@naim.ca

Website <http://roots4naim.weebly.com/>

Password: TEAM

Spendenverbindung in Deutschland

Ansgar Kirche Ellerau (Telefon 04106 73284)

VR Bank Pinneberg Kto.Nr. 543 207 30,

BLZ 221 914 05

Verwendungszweck 2539.380.03.82200

NAIM staff and the ministries they represent are solely funded through and fully accountable to North America Indigenous Ministries